

Kostenlos zum Mitnehmen

17. Jhg. Juli 2016

das eigene haus

www.daseigenehaus.de

Das Haus- & Gartenmagazin für Ihre Region

Sommerzeit ist
Gartenzeit

Traumhauspreis

Auszeichnung für
Generationenhaus

KfW-Award

Urbanes Wohnen
in der Stadt

Gärten des Jahres

Die 50 schönsten
Privatgärten

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

Sommerzeit ist Gartenzeit. Genießen Sie die Zeit im Freien – sofern nicht gerade wieder ein monsunartiger Regenguss niederprasselt. Auf den folgenden Seiten finden Sie einige Inspirationen zur Verschönerung Ihres heimischen Gartens. Wenn Sie weitere konkrete Musterbeispiele suchen, werfen Sie einen Blick in das Buch „Gärten des Jahres“. Dort werden 50 professionell angelegte Gärten vorgestellt, wie beispielsweise die beiden abgebildeten Stadtgärten aus Hamburg (Seite 3).



Beim KfW-Award „Bauen und Wohnen“ wurden zwei Hamburger Projekte ausgezeichnet. Ein Preis ging an den Neubau einer Baugenossenschaft auf der Elbinsel, eine Anerkennung an einen Hamburger Hausbesitzer, der ein Gründerzeitgebäude zum Passivhaus umgebaut hat (Seite 18).

Freude kommt auch bei Roth Massivhaus auf. Die Baufirma hat den dritten Platz beim Deutschen Traumhauspreis 2016 belegt. Ein durchdachter Doppelhaus-Entwurf war in der Kategorie Mehrgenerationenhäuser erfolgreich (Seite 20).

Der zweite Teil des Baumagazins hat den Schwerpunkt „Meisterhaft“. Dazu drehen Sie bitte die Zeitschrift auf den Kopf. Vorgestellt wird das Qualitätssiegel des Baugewerbeverbands Schleswig-Holstein sowie einige der führenden Bauunternehmen aus der Region. Zudem ist ein Branchenverzeichnis beigelegt mit den Adressen von über 250 Meisterhaft-Betrieben aus dem Norden – sortiert nach Gewerken und Postleitzahlen. Wann immer Sie einen Neubau, Ausbau oder Umbau planen, finden Sie hier kompetente Ansprechpartner.

Viel Vergnügen bei der Lektüre

Carsten Frahm

Ihr Carsten Frahm
Herausgeber

Die Gärten des Jahres 2016

Neues Buch zeigt 50 professionell angelegte Privatgärten

Was sind die aktuellen Trends in der privaten Gartenkultur? Gibt es in Privatgärten vielleicht schon Anzeichen auf zukünftige Entwicklungen hinsichtlich der Gestaltung, der Materialwahl oder der Pflanzenverwendung? Sind Problemlösungen zu aktuellen ökologischen Fragen erkennbar, beispielsweise dem Umgang mit Ressourcen oder der Vermeidung von Eingriffen in sensiblen Landschaftsbereichen?

Diese Fragen stellte sich die Jury bei der intensiven Begutachtung und Auswahl der „50 besten Privatgärten 2016“ aus dem deutschsprachigen Raum. Über 150 Gartenprojekte waren von Landschaftsarchitekten und Betrieben des Garten- und Landschaftsbaus zum Wettbewerb eingereicht worden, der zum ersten Mal ausgelobt wurde.

Da die Wettbewerbsauslobung bewusst keine einschränkenden Vorgaben hinsichtlich der Größe, Lage oder der Gartenstile gemacht hatte, wurde eine große Bandbreite von unterschiedlichen Gartentypen eingereicht. Eine Auswahl der besten Gärten wird in der Dokumentation Gärten des Jahres erstmals gezeigt.

Die Beispiele reichen von repräsentativ bis naturnah, von architektonisch-streng bis informell-dynamisch oder von pflanzenreich-üppig bis puristisch-minimalistisch. Dennoch muss man sich bewusst sein, dass die Auswahl bei weitem nicht die ganze Palette gegenwärtiger Privatgartengestaltung abbildet.

Fotos: Callwey



Obwohl gut 36 Millionen Deutsche (über 14 Jahre) einen Garten besitzen oder zumindest bewirtschaften, leisten sich nur die wenigsten davon einen Landschaftsarchitekten. Natürlich ist dies nicht zuletzt auch eine Frage des Geldbeutels. Die im Buch präsentierten Gärten sind also eine eigene Liga für sich. Meist wurden sie im Kontext zu architektonisch anspruchsvollen, modernen Wohnhäusern in Traumlagen oder in Verbindung mit aufwändig renovierten historischen Gebäuden und gutbürgerlichen Stadtvillen angelegt. Sie sind keinesfalls Mainstream, sondern Avantgarde. Sie zeugen vom guten Geschmack und den soliden finanziellen Möglichkeiten der Auftraggeber. Geplant und realisiert wurden die Gärten ausschließlich von Profis, allerdings nicht ausschließlich von größeren, namhaften Planungsbüros, sondern häufig auch von weniger bekannten, kleineren Büros und Ausführungsbetrieben. Wenn man sich die durchweg hochkarätig gestalteten Privatgärten anschaut, wird man feststellen, dass auf den ersten Blick keine einheitlichen Trends zu erkennen sind. So vielfältig die Wünsche der Bauherren und so charakteristisch die Handschriften vieler Planer sind, so eigenständig scheinen auch deren Lösungen hinsichtlich der Freiraumgestaltung zu sein. Jede Planungsaufgabe hat eben ihre eigenen Anforderungen und Herausforderungen. Darauf sollte der Architekt reagieren, indem er beispielsweise den Genius Loci, den Geist des Ortes, intuitiv erfasst und planerisch berücksichtigt. Dies



kann sich in der geschickten Einbeziehung oder Überhöhung der örtlichen Gegebenheiten, der Verbindung von Garten und umgebener Landschaft oder dem Herausarbeiten regionaler Eigenheiten durch Materialien und Pflanzenauswahl widerspiegeln. Erst all diese Kriterien zusammen, machen einen guten Gartenentwurf einzigartig, unverwechselbar und letztlich nicht wiederholbar. Das 272-seitige Buch „Die 50 besten Privatgärten 2016“ (ISBN 978-3-7667-2204-1) ist für 59,95 Euro im Buchhandel erhältlich. Die Auslobung zum Garten des Jahres 2017 ist bis zum 15. Juli möglich. Infos unter gaerten-des-jahres.com.

Ein Projekt war die Modernisierung des Hamburger Stadthauses. Das Wasserparterre im Garten verleiht der Villa einen repräsentativen Rahmen



Naschen ist das neue Chillen

Das Comeback des Nutzgartens – Obstbäume für den heimischen Garten

Vor 50 Jahren waren die Gärten in Deutschland Küchengärten. Hier wurde angebaut, was frisch gegessen, in der Küche verarbeitet oder in Gläsern und Kellern für den Winter eingelagert werden sollte. Lang ist das her.



Wer heute gärt, möchte vor allem ernten: Heidelbeersträucher z.B. können in wenigen Jahren recht groß werden

fern einer schweißtreibenden Gartenaktivität. Im blauen Pool wollte man liegen und sich auf der Luftmatratze sonnen: Urlaubsreisen in nahe und ferne Länder, mit dem eigenen Auto oder im Flugzeug bestimmten das Freizeitverhalten. Der Garten wurde praktisch und technisch ausgerüstet, das Unwort „pflegeleicht“ machte sich breit. Mancher Steinwüste, die heute als Vorgarten getarnt daher kommt, ob betoniert oder mit grobem Granitplit auf wurzeldichter Folie, sieht man die Sehnsucht nach geringen Arbeitsaufwand an. In den letzten Jahren hat bei vielen, gerade jungen Menschen aber ein Umdenken stattgefunden und sie beschäftigen sich wieder intensiv und mit Freude mit dem Garten und seinen Möglichkeiten. Obstbaumzüchter Markus Kobelt kann ein Lied davon singen: „Wer heute gärt, möchte vor allem ernten. Er will einen einigermaßen sicheren Erfolg, schmackhafte Beeren und Früchte. Dies gelingt mit gesunden und widerstandsfähigen Obstsorten, bei denen man sich um den Pflanzenschutz keine großen Gedanken machen muss.“ Eine Step-by-Step-Anleitung gibt Kobelt im Internet. Mit seiner Website



Lecker und gesund naschen: Der fruchtig-süße Geschmack der Vierbeere Orangesse erinnert an Mango



Kein Apfel schmeckt so gut wie der selbst gepflückte aus dem heimischen Garten

www.gartenvideo.com zeigt er anschaulich, wie man beispielsweise eine Obstbaumhecke mit dem schorfresistenten rotfleischigen Apfel Redlove® anlegt, deren Nutzen und Zierwert gleichermaßen beeindruckt. Oder soll es eine Gogibeerenhecke mit attraktiven orangefarbenen Beeren, die süß und gut schmecken, sein? Oder noch paradiesischer eine Kirschenhecke? Dicht gepflanzt mit sogenannten Easytrees kann man Beete dekorativ einfassen und sich die saftigen Kirschen förmlich in den Mund wachsen lassen. „Diese Kirschen sind auf schwachwachsende Unterlagen veredelt, bleiben also niedrig und wachsen an Schnüren entlang. Sie werden nach der Ernte noch in der Vegetationsperiode geschnitten, um Infektionen zu vermeiden. Die große Überraschung dieser kleinen Bäume: Sie machen außergewöhnlich große Früchte“, schwärmt Kobelt.

Wohnzimmer unter freiem Himmel

Die Terrasse wird im Sommer zum Lieblingsplatz

Die Terrasse ist der Ort, an dem sich die Menschen bei schönem Wetter am liebsten aufhalten. Hier wird gesonnt, entspannt, gegrillt, gegessen und gesellige Zeit mit Familie und Freunden verbracht. Im Sommer wird die Terrasse für viele zum Wohnzimmer unter freiem Himmel.

Bei Neubauten werden häufig große Fensterfronten oder bodentiefe Glastüren eingebaut, die Drinnen und Draußen, Wohnraum und Terrasse, miteinander verbinden.

Auch die Möbelbranche nimmt den Wunsch auf, das Familienleben im Sommer in den Garten zu verlegen. Moderne Lounge-Gartenmöbel erinnern heute an Wohnzeileinrichtungen mit großen Sofalandschaften. Ob Hängesessel oder Rattanmöbel in aktuellem Design – das Terrassenmobiliar soll bequem und großzügig sein.

Damit man sich die eigene Wohlfühlatmosphäre kreieren kann, muss jedoch zuerst das Ambiente passen. Bodenbelag, Beleuchtung und Bepflan-



Die Terrasse ist der Ort, an dem sich die Menschen bei schönem Wetter am liebsten aufhalten

zung bilden die Basis für jegliche Terrassennutzung. Für die Planung und Anlage oder Renovierung empfiehlt sich die Beratung eines Landschaftsgärtners. Der Profi hat Erfahrung mit verschiedenen Materialien und kann auch auf komplizierter Fläche fachgerecht bauen.

Ein frischer Bodenbelag tut einer abgenutzten Terrasse gut. Ob Holz, Natur- oder Betonstein – die Auswahl an Materialien ist groß. Perfekt ist, den Belag auf die zukünftigen Terrassenmöbel abzustimmen, damit alles gut zusammenpasst. Wenn schon grundlegend renoviert wird, dann empfiehlt sich auch gleich der Einbau einer Atmosphäre schaffenden Beleuchtung. Die richtige Dosis Licht schafft eine behagliche Stimmung. Dies gilt für warme Sommerabende auf der Terrasse genauso wie für die kälteren Jahreszeiten, beim Blick von drinnen nach draußen.

Ein gewisses Maß an Privatheit ist die Voraussetzung für das gute Gefühl auf der Terrasse. Das heißt, wenn man die frische Luft und das Draußensein genießen kann, ohne sich dabei beobachtet oder belauscht

zu fühlen. Ein Sichtschutz kann aus einer Hecke, einer Mauer oder einem Zaun bestehen. Besonders in einem kleinen Garten ist Kreativität gefragt, für ausreichend Sicht- und Lärmschutz oder auch für die geeignete Bepflanzung. Schließlich entspannt es sich im Grünen am besten, ob hinter einer grünen Bambushecke oder mitten im Blütenparadies.

Mit einer Kräuterspirale oder einem Gemüsehochbeet lässt sich eine kulinarische Verbindung von Terrasse und Küche herstellen. Eine Auswahl an Duftpflanzen – zum Beispiel Lavendel, Duftrosen oder Flieder – macht die Terrasse zu einer Aromaoase. Wasserspiele bringen Erfrischung in den Garten. Wer keinen Platz für einen Teich hat, integriert einen Brunnen in die Gestaltung der Terrasse. Das bringt neben dem beruhigenden Plätschern eine leichte Abkühlung an heißen Sommertagen.



Landschaftsgärtner wissen, welche Materialien, Farbtöne und Strukturen bei der Terrassengestaltung gut zusammenpassen

HÖRMANN
Tore • Türen • Zargen • Antriebe

Sicherheitstür KSI

- mit Sicherheitswechselgarnitur
- mit massiven Stahlbolzen an der Bandseite
- RC 2 geprüft auf Band- und Bandgegensenseite

PODSZUCK
Türen • Tore • Zargen • Antriebe

Klausdorfer Weg 163 • 24148 Kiel • www.podszuck.eu
Ansprechpartner Tim Behrens: **0431/66 111-14** • Mario Knabe: **0431/66 111-13**

NABU-Stiftung
Nationales Naturerbe

Heute ein Baum, morgen ein Wald!

Als NABU-Stiftung bewahren wir Natur für die Ewigkeit. Helfen Sie uns dabei mit Ihrem Letzten Willen.

Ein Testament für die Natur

Mehr Informationen
NABU-Stiftung Nationales Naturerbe
Frauke Hennek • Charitéstraße 3 • 10117 Berlin

Tele. 030 284 984-1810
naturerbe@nabu.de
www.naturerbe.de

Koechly GmbH & Co. KG

Tiefbau

Zertifizierter Meisterbetrieb

Tel.: 04321 / 99 78 0
Fax: 04321 / 99 78 22
Mobil: 0176 / 32 68 97 57
info@koechly.com • www.koechly.com

Hüttenkamp 2b • 24536 Neumünster

Pflanzen in allen Farben und Formen

Blumenhallenschauen im 14-tägigen Wechsel auf der Landesgartenschau Eutin

Die Blumenhallenschauen gehören mit ihren abwechslungsreichen Ausstellungen zu den Höhepunkten einer jeden Gartenschau. Die unterschiedlichen Hallenschauen auf der Landesgartenschau Eutin sind in einem 14-tägigen Wechsel zu sehen, und zwar im Kuhstall sowie im Torhaus.

Der Kontrast zwischen den historischen Gebäuden auf der Landesgartenschau Eutin und den gärtnerischen Ausstellungen erzeugt eine besondere atmosphärische Wirkung. Azaleen, Orchideen oder Bonsai – die florale Reise der Eutiner Blumenhallenschauen geht unter dem Motto „Leben und Erleben“ durch alle Bereiche der Pflanzenwelt und gibt zahlreiche Anregungen für den eigenen Garten. Blühendes in Blautönen gibt es vom 11.-24. Juli: eine Fülle von blauen Pflanzen und Blüten. Bonsai und Asiengärten liegen im Trend. Gärten als Oasen der Besinnung und Quelle neuer Kraft mit

mehr Lebensqualität sind ab dem 25. Juli zu sehen. Die Miniaturbauten sind gestaltete Pflanzen, die be-



sondere Pflege benötigen. Ihre Form muss immer wieder bearbeitet und beschnitten werden. Blumen als Musik – die Oper in Eutin vom 8.-21. August erlebt eine ganz besondere Inszenierung: Hier spielen Blumen und Pflanzen die erste Geige. Die Schau „Pflanzen zum Heilen, Würzen und zum Genießen“ zeigt

vom 22. August bis 4. September Kräuter und andere Nutzpflanzen mit heilender Wirkung, aus denen Medizin gewonnen wird. Dazu gehören ein Apothekergarten und eine Anpflanzung von zum Teil giftigen Pflanzen. Ein anderer Schwerpunkt sind Gewürz- und Küchenkräuter zum Verfeinern von Speisen. Die Ausstellung vom 5.-18. September gibt Informationen von der Kaffeepflanze, Kaffeebohne bis hin zum gemahlten Kaffeemehl. Der letzte Beitrag der Blumenhallenschauen präsentiert vom 19. September bis 3. Oktober noch einmal die Höhepunkte aller Produkte aus dem Garten. Ein Schwerpunkt liegt darüber hinaus bei den Früchten und Gemüsen zum Erntedank.

Die Blumenhallenschauen gehören zu den Höhepunkten einer jeden Gartenschau

ANZEIGE

Bohrunternehmung mit Tradition

170 Jahre Johann Wiese & Sohn – die Adresse für Erdwärmebohrungen

Die Firma Wiese Brunnenbau ist als Fachbetrieb für Erdwärmebohrungen nach DVGW Arbeitsblatt W 120 zertifiziert und hat bis dato schon rund 500 Erdwärmesondenanlagen erfolgreich errichtet.



Foto: Wiese

Wenn bei Bauherren die Entscheidung für eine Wärmepumpe zur Beheizung des Gebäudes fällt, sollten Sie neben dem Heizungsbauer unbedingt den Brunnenbauer hinzuziehen. Brunnenbaumeister Matthias Wiese stützt sich auf ein Team aus erfahrenen Brunnenbauern mit Qualifikation, erfahrenen Tief- und Rohrleitungsbauern und einem Diplom Geologen für Planung, Beratung und Abwicklung von Erdwärmeprojekten. Das Leistungsspektrum der Firma Wiese umfasst bei allen Projekten die Beratung des Bauherren oder Heizungsbauers, die Unterstützung bei der Einwerbung von Zuschüssen durch die Kreditanstalt für Wiederaufbau oder das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (momen-



tan bis zu 4.500 Euro), Abteufung der notwendigen Bohrungen und den fachgerechten Ausbau mit Erdwärmesonden sowie die hochwertige Verpressung des Ringraumes. Zudem die Anbindung der Sonden an den Technikraum einschließlich der Tiefbauarbeiten, Durchführung der Druckprüfungen und Dokumentation und Abwicklung der notwendigen Behördenverfahren. Die Größe der zu errichtenden Anlagen reicht von Einsondenanla-

gen bis hin zu umfangreichen Sondenfeldern. Die Firma Wiese hat in Norddeutschland speziell in Schleswig-Holstein, Hamburg und Niedersachsen eine Vielzahl von Referenzen aufzuweisen. „Es gibt viele gute Gründe beim Thema Heizen an Erdwärme zu denken“, sagt Herr Wiese. „Sprechen Sie uns an und profitieren Sie von unserer Kompetenz, langjähriger Erfahrung und Tradition.“



Johann Wiese & Sohn OHG
Brunnen- & Rohrleitungsbau

Hasselrott 41
24214 Gettorf
Telefon 04346/ 43 80
www.wiese-brunnenbau.de

Lässiges Gärtnern für Genießer

toom gibt Tipps rund um den Gartentrend „Lazy Gardening“

Blumen pflanzen und gießen, Unkraut jäten, Bäume beschneiden und Laub harken – Gartenarbeit macht Spaß, erfordert jedoch auch viel Zeit und Mühe, denn viele Pflanzen benötigen intensive Pflege.

Zum Glück geht es auch anders: „Entspannung pur“ lautet die Devise beim Trend „Lazy Gardening“. Hier stehen das süße Nichtstun und das genussvolle Leben im Freien im Vordergrund. Toom zeigt, wie sich die Gartenarbeit dank robuster Pflanzen und kleiner Helfer im Handumdrehen erledigen lässt – so bleibt mehr Zeit, um sich zurückzulehnen und die Sonne zu genießen.

Robuste Pflanzen für Extrem-Standorte

Viele Hobbygärtner greifen gerne zu beliebten Pflanzensorten, zum Beispiel zu Gartenhortensien oder Rosen, obwohl diese hohe Anforderungen an ihre regelmäßige

Kleine Wundermittel: Bodendecker und Pinienrinde

Jeder kennt das Problem: kahle, unschöne Stellen im Garten, an denen einfach nichts wachsen möchte und die eine Extraportion Pflege benötigen. Um hier gute Ergebnisse zu erzielen, benötigen Gartenbesitzer viel Zeit und Geduld.

Der „Lazy Gardener“ zieht dieser schweißtreibenden Arbeit jedoch die schattige Hängematte vor. Denn die Lösung ist ganz einfach: Bodendecker lieben die Plätze, die andere Pflanzen verschmähen. Der schnelle Wuchs macht die besonders pflegeleichten Gewächse zu praktischen Gartenhelfern, die sogar vor Unkraut schützen. Ob Storchschnabel, Efeu oder Golderdbeere – mit Bodendeckern ist der Garten im Handumdrehen wieder dicht begrünt.

Eine unkomplizierte und gleichzeitig optisch ansprechende Lösung für Gartenbesitzer, die nicht jeden Tag gießen wollen, ist die Pinienrinde der „toom“ Qualitätseigenmarke. Sie reguliert die Bodentemperatur, mindert die Austrocknung



Fotos: toom

Pflege stellen – da ist die schweißtreibende Arbeit schon vorprogrammiert. Dabei gibt es eine Reihe schöner Pflanzen, die auch an extremen Standorten glücklich werden und besonders dann gut wachsen, wenn man sie in Ruhe lässt.

So stört anhaltende Bodentrockenheit den Strandflieder überhaupt nicht. Er mag sandige Untergründe und liebt sogar Schotter und kleine Steine. Das reichblühende, gelbe Mädchenaugen bevorzugt die volle Sonne, ist sonst jedoch anspruchslos und fühlt sich in jedem Garten wohl. Blüten-Schönheiten wie Hasenglöckchen und Vergissmeinnicht geben sich mit wenig Licht zufrieden und machen sich besonders gut im Schatten von Gebäuden oder unter dem dichten Blätterdach von Bäumen und Sträuchern. Auch mediterrane Kräuter wie Rosmarin und Thymian sind perfekte Pflanzen für Genießer. Sie benötigen lediglich einen sonnigen Platz und verströmen dann ihren betörenden Duft.

der Bodenoberfläche und sorgt für ausgeglichene Feuchtigkeit in der Erde. So wird Regenwasser länger gespeichert und der Boden vor zu viel Hitze sowie vor dem Aufwuchs von Unkraut geschützt. Für den Hobbygärtner bedeutet das: Gartenschlauch beiseite und Liegestuhl aufstellen!

Gießen leicht gemacht

Wer keine Lust hat, jeden Morgen im Garten die Blumen zu gießen, kann es sich auch leicht machen: Der toom Bewässerungscomputer übernimmt diesen Job. Mit dem praktischen Helfer der toom Qualitätseigenmarke lassen sich Start- und Endzeitpunkt der Bewässerung zur voreingestellten Zeit regeln – um den Rest kümmert sich der Computer. Für rechteckige Rasenflächen eignet sich der stabile toom Viereckregner mit stufenlos einstellbarem Wasserdurchlauf zur Steuerung der Wasserwurfweite. Einmal platziert, übernimmt er die Bewässerung – so macht Gartenarbeit wieder Spaß.



toom
Respekt, wer's selber macht.

Die toom Baumärkte in der Region:

toom Baumarkt GmbH
Rendsburger Landstraße 225
24113 Kiel-Hassee

toom Baumarkt GmbH
Friedrichstädter Straße 47-57
24768 Rendsburg

toom Baumarkt GmbH
Lise-Meitner-Straße 2
25337 Elmshorn

toom Baumarkt GmbH
Kornkamp 34
22926 Ahrensburg

toom Baumarkt GmbH
Am Stadtrand 31-33
22047 Hamburg-Wandsbek

toom Baumarkt GmbH
Schanzenstraße 5
25746 Heide

toom Baumarkt GmbH
Heinrich-Sebelien-Straße 1
24558 Henstedt-Ulzburg

toom Baumarkt GmbH
Peiner Hag 1
25497 Prisdorf

toom Baumarkt GmbH
Rügenstraße 10
24539 Neumünster

www.toom.de



Foto: BYRS

Wohlfühlen im Wintergarten

Wohnzimmer unter freiem Himmel – den Wintergarten auch im Sommer genießen



Stilvolle Fenster und Türen aus Holz zu erschwinglichen Preisen. Für Neubau, Modernisierung oder Denkmalschutz. Bundesweiter Versand möglich.



Jens-Peter Johannsen
Nübbelfeld 51
24972 Steinbergkirche
Telefon: 04632/ 87 53 72
info@pf-jenster.de



Vrogum
Vertriebspartner

Wintergartenbesitzer genießen jetzt die Sonnenstrahlen. Doch wenn die Sonne an Kraft gewinnt, kann es im „verlängerten Wohnzimmer“ unangenehm heiß werden.

Wer seinen Wintergarten auch im Sommer nutzen möchte, sollte sich rechtzeitig von einem Fachbetrieb des Rollladen- und Sonnenschutztechnikerhandwerks beraten lassen.

Vor zuviel Sonne schützen

Ist ein Wintergarten nach Süden ausgerichtet, kann die Temperatur darin bei wolkenlosem Himmel auf bis zu 80 Grad steigen. Außen angebrachte Produkte wie Markisen und Außenjalousien sind der effektivste Sonnenschutz. Ein Großteil der Hitze wird durch den außen liegenden Sonnenschutz reflektiert und erreicht so das Innere des Wintergartens erst gar nicht. Jalousien bieten zusätzlich noch den Vorteil eines regulierbaren Lichteinfalls, dank ihrer individuell einstellbaren Lamellen.

Dekorative Schattenspende

Eine weitere Möglichkeit sind innen angebrachte Plissees und Innenjalousien. Sie sehen nicht nur gut

aus, sondern spenden auch Schatten und beugen somit Extremtemperaturen vor. Beachtet werden sollte jedoch, dass zwischen Glasfläche und Behang ein ausreichender Abstand gelassen wird, um einen Hitzestau zu vermeiden. Den größten Effekt erzielt eine Kombination aus Außen- und Innenbeschattung.

Der Sonnenschutz denkt mit

Komfortabel werden Sonnenschutzprodukte, sobald sie mit Motor und Steuerung ausgestattet sind. Besonders wenn der Sonnenschutz am Dach des Wintergartens installiert ist, erspart das dem Besitzer die manuelle Bedienung. Für mehr Komfort empfehlen die Fachbetriebe intelligente Sonnenschutzsysteme, die mitdenken und sich dank Sensortechnik selbsttätig auf Wetterumschwünge einstellen. Und selbst von unterwegs lassen sich die Sonnenschutzprodukte ein- und ausfahren – per Smartphone- oder Tablet-App.

Wohlfühlen unter Glas

Mit individuell geplantem und vom Fachmann installiertem Sonnenschutz macht der Wintergarten viel Freude – als vergrößerter Wohnraum oder als lichtdurchfluteter Rückzugsort.

Kühle Räume auch im Sommer

Experten-Interview mit dem Fachberater aus den EnergiesparWelten der Paulsen-Gruppe

In Altbauten oder in ausgebauten Dachgeschossen im Neubau herrscht im Sommer häufig stickige, warme und feuchte Luft. An einen erholsamen Schlaf ist kaum zu denken. Eine Klimaanlage schafft hier Abhilfe.



Foto: Paulsen/fotolia.com

Bei zu viel warmer Luft helfen nur noch Klimaanlagen. Diese sorgen für ein gesundes Raumklima

Bereits ein mobiles Gerät ist eine schnelle und einfache Lösung. Im Gespräch erläutert der Fachberater Oliver Tapken der EnergiesparWelten von Andreas Paulsen die Vorteile der Klimatechnik.

Welche Vorteile bietet eine Klimaanlage?

Unser Wohlbefinden und unsere Leistungsfähigkeit hängen stark von unserer Umgebungstemperatur ab. Wenn es zu warm oder zu feucht ist, schlafen wir schlecht oder arbeiten unkonzentriert. Auch unsere Gesundheit kann beeinträchtigt werden. Eine zu hohe Luftfeuchtigkeit unterstützt zudem die Schimmelbildung. Deshalb empfehlen wir eine Klimaanlage beispielsweise im Schlafzimmer und

Arbeitszimmer. Auch für gewerbliche Gebäude wie Banken oder Büroräume sind klimatisierte Umgebungen wichtig.

Wie arbeiten Klimaanlagen?

Eine Klimaanlage sorgt für ein gesundes Raumklima. Sie kann kühlen, heizen und die Luft entfeuchten. Sie lässt sich auf die gewünschte Raumtemperatur einstellen und hält diese Temperatur konstant. Außerdem senkt sie die Luftfeuchtigkeit an schwülen Tagen auf ein optimales Maß. An kühlen Sommerabenden kann die Klimaanlage zudem als Heizung eingesetzt werden. Das ist sehr praktisch, wenn die Heizungsanlage im Sommer ausgeschaltet bleiben soll. Auch in einem Wochenendhaus oder einer Ferienwohnung sorgt eine Klimaanlage je nach Einstellung für Abkühlung oder für Heizung.



EXPERTENTIPP
OLIVER TAPKEN

Welche Klimaanlage gibt es?

Es gibt die unterschiedlichsten Modelle. Kleine mobile Geräte sind die perfekten Einsteigermodelle. Sie kühlen ein Arbeits- oder Schlafzimmer im Sommer herunter. Die

nächste Stufe sind eingebaute Splittergeräte, die aus einem Innen- und Außengerät bestehen. Sie sorgen für die individuelle Klimatisierung einzelner Räume. Andere Klimageräte eignen sich mit schönem Design hervorragend zum Einbau in Wände oder Decken. Sie lassen sich auch in die intelligente Haustechnik einbinden.

Wo kann ich mich informieren?

In unseren Ausstellungen, den EnergiesparWelten bei Andreas Paulsen in Kiel und D.F. Liedelt in Norderstedt und Hamburg-Harburg zeigen wir Klimageräte und beraten unsere Kunden dazu individuell.

ANDREAS PAULSEN
D.F. LIEDELT
EnergiesparWelten innovative Heiztechnik

Energiesparende
Heizungs- und
Lüftungsanlagen
auf über 1.300 m²



BESUCHEN SIE UNSERE TECHNIKAUSSTELLUNGEN

24109 Kiel | Wittland 14-18 | Mo - Do: 09 - 18 Uhr | Fr: 09 - 16 Uhr | Sa: nach Vereinbarung
22851 Norderstedt Glashütte | Robert-Koch-Str. 23 | Mo - Do: 09 - 18 Uhr | Fr: 09 - 16 Uhr | Sa: nach Vereinbarung
21073 HH-Harburg | Buxtehuder Str. 56 | Mo - Fr: 09 - 18 Uhr | Sa: 09 - 13 Uhr

www.energiesparwelten.de

Das optimale Frischekonzept

BioFresh garantiert perfektes Klima für lange Frischequalität eingelagerter Lebensmittel

Dank täglich erlebbarer Frischequalität erfreuen sich Geräte mit integrierter BioFresh-Technologie, die für längere Haltbarkeit der Lebensmittel sorgt, zunehmender Beliebtheit.

Für Fitness und Wohlbefinden liefert die Frischequalität der Lebensmittel einen wichtigen Beitrag. Denn die Natur bietet ein perfektes Spektrum an Vitalstoffen: Vitamine, Mineralien und Kohlenhydrate schenken Energie, Ausdauer und gute Laune. In der perfekten Klimazone in Verbindung mit der idealen Luftfeuchtigkeit behalten Lebensmittel ihre Frischequalität und den gewünschten Geschmack. Küchen Brügge und Liebherr begeistern auch im Jahr 2015 mit Highlights rund um das Thema BioFresh Frischetechnologie. Ob Einbau- oder Standgeräte, Liebherr Kühl- und Gefrier-Geräte leisten einen wichtigen Beitrag zur gesunden Ernährung. Um die wertvollen Vitamine und Nährstoffe in den Lebensmitteln zu erhalten, kann mit BioFresh auch zu Hause die optimale Lagerbedingung geschaffen werden. Für die komfortable Nutzung im Alltag und längere Frische empfiehlt Liebherr die BioFresh-Technologie. Wichtigster Effekt: Lebensmit-

tel werden, unterstützt durch eine hochpräzise Elektronik, bei Temperaturen von knapp über 0 Grad gelagert. Wichtig für die superlange Haltbarkeit sind nicht nur die Frische der Lebensmittel, sondern auch die optimalen Klimabedingungen wie Temperatur und Luftfeuchtigkeit. Dank der Liebherr BioFresh-Technologie werden Lebensmittel unter bestmöglichen Bedingungen länger frisch gehalten. Frisches Obst oder Saft, ein knackiger Salat oder eine leckere Gemüseportion ist auch für Berufstätige schnell zubereitet. Für die effiziente und bestmögliche Frischequalität der eingelagerten Lebensmittel sorgen die HydroSafes. Die Feuchtigkeitsregulierung ermöglicht die individuelle Einstellung der Luftfeuchtigkeit in den BioFresh-Fächern. Obst und Gemüse halten sich optimalerweise unver-

Foto: Liebherr_KBP 3550 A+++



packt im BioFresh HydroSafe. Ist dieser gut gefüllt, herrscht ein taufisches Klima mit einer Luftfeuchtigkeit bis zu maximal 90 Prozent. Denn Obst und Gemüse haben natürlicherweise einen hohen Wassergehalt und den gilt es bei der Lagerung beizubehalten. DrySafes mit niedriger Luftfeuchtigkeit sind ideal zur Lagerung von Fleisch, Fisch und Milchprodukten. Eingelagerte Lebensmittel sollten luftdicht verpackt werden und können dadurch bei niedriger Luftfeuchtigkeit vor der Austrocknung geschützt werden. Für nahezu jeden Kundenwunsch, ob Stand- oder

Einbaugerät bietet Liebherr die perfekte Lösung. Dass sich dabei Energieeffizienz und Frischekomfort nicht ausschließen müssen, zeigen die zahlreichen Modelle in der besten Energie-Effizienzklasse A+++.

Auf höchster Stufe

Die große Auswahl an Qualitätstreppe

Treppenqualität auf höchster Stufe, das ist der Anspruch von Arktic-Treppen. Das umfangreiche Lieferprogramm enthält eine Vielzahl unterschiedlichster Modelle.



Moderne, weiß lackierte und Ebenholz geölte Kombination. Die Stufen der Treppen können unterschiedlich farbig geölt werden



Diese farbig geölte Kombination mit liegenden Edelstahlgurten fügt sich elegant in das Gesamtbild und das Ambiente ein

Fotos: Arktic



Nach dem Aufmaß vor Ort werden die Treppen an CAD-Arbeitsplätzen in der Vertriebszentrale in Schönkirchen individuell geplant und konstruiert. Dabei werden insbesondere die für Treppen geltenden DIN-Normen und Vorschriften berücksichtigt.

„Die Fertigung erfolgt mit Hilfe modernster CAD- und CNC-Technik“, sagt Ingo Kracht. „Das ermöglicht es uns, jede technische Herausforderung anzunehmen und in Kombination mit der handwerklichen Erfahrung unserer Mitarbeiter zu lösen.“

Seit 23 Jahren steht Arktic-Treppen für individuelle Beratung, Planung und Betreuung vor Ort. Das Lieferprogramm umfasst Holz- und Flachstahl-Wangentreppen, Zweiholm-Stahltreppen, Faltwerk- und Bolzentreppen, Spindeltreppen aus Stahl, Holz oder Edelstahl, Raumpartreppen sowie ein umfangreiches Geländerprogramm.

„In der neuen Ausstellung in Augustental 47 in Schönkirchen werden Sie individuell betreut und beraten“, so Herr Kracht. „Hier ist eine große Auswahl an Treppen, Holzarten sowie Geländervarianten ausgestellt.“

Ob dunkle und edle Holzarten wie Akazie, Nussbaum, Merbau und Wenge in Kombination mit modernen Materialien wie Sicherheitsglas, Schiefer, Naturstein und Edelstahl oder kostengünstigere

Arktic-Treppentechnik GmbH

Augustental 47
24232 Schönkirchen
Telefon 04348/ 919 78 53
E-Mail: ikracht@arctic.de



Die Einwangentragbolzentreppe in Esche mit seitlichen LED-Lichtern ermöglicht auch abends einen sicheren Aufstieg

und schlichtere Varianten: Dem persönlichen Geschmack sind kaum Grenzen gesetzt. Weitere Infos finden Sie im Internet auf der Seite www.arctic-treppen.de.



Diese formschöne Schindeltreppe ist ein Hingucker in vielen Eigenheimen, kann sich aber auch in Bürogebäuden sehen lassen



Stahlzweiholmtreppe mit Glasgeländer. Dem persönlichen Geschmack sind bei Arktic-Treppen kaum Grenzen gesetzt

KÜCHENKAUF IST VERTRAUENSACHE



**Der grüne
Stempel der Natur!**

Auf die Herkunft kommt es an...

Bei unseren Lieferanten haben wir verstärkt auf Nachhaltigkeit geachtet. Für Sie und Ihre Kinder und für eine lebenswerte Zukunft.



**KÜCHEN
BRÜGGE**
Der Küchenfachmarkt im Norden

Küchen Brügge Thomas Brügge GmbH · BAB Neumünster Mitte · Freesburg 8 · 24537 Neumünster · Telefon: 04321 - 180 86 10



Foto: epi/Tieford

Das Kinderzimmer als Ruheinsel

Bei der Einrichtung kommt es auf Farben, Möbel und Fantasie an

Kinderzimmer werden manchmal ohne allzu großes Nachdenken eingerichtet. Dabei kann die richtige Wahl der Farben und Möbel helfen, dass Kinder sich besser konzentrieren und besser schlafen können und dass sie sich in ihrem Zimmer wohlfühlen.

In unserer Gesellschaft geht es oft hektisch zu. Selbst Kinder leiden oft unter Leistungsdruck. Deshalb sollte das Kinderzimmer eine Ruheinsel sein. Die Annahme,

dass knallig bunte Farben kindgemäß seien, halten Pädagogen und Einrichtungsberater für falsch. Denn Kinder sind heute reizüberflutet.

Falsch ist auch die Auffassung, dass die Einrichtung eines Kinderzimmers teuer sein muss. Denn die Kinder werden schnell größer, entwickeln einen anderen Geschmack und wünschen sich dann ein anderes Mobiliar. Stattdessen kommt es darauf an: Das Kinderzimmer darf eine persönliche Note haben, denn jedes Kind ist unterschiedlich und fühlt

sich in einem anderen Umfeld wohl. Schon früh kann man – soweit möglich und realistisch – die Wünsche der Kinder in die Planung mit einbeziehen. Mädchen haben ungefähr ab neun Jahren oder früher eigene Vorstellungen, wie ihr Zimmer aussehen soll. Jungen ist dies in vielen Fällen länger gleichgültig, so die Erfahrung vieler Eltern. Kinder haben meist ein gutes

Gespür dafür, welche Einrichtung und welche Farbwahl zu ihnen passen. Dennoch können die Eltern natürlich in manchen Punkten den Weg weisen.

Farben haben Wirkungen: So gilt ein knalliges Rot als „brandgefährlich“ und fördert nicht den Schlaf. Gelb gilt als Signalfarbe. Fachleute raten: „Den Schreibtischbereich gelb zu gestalten kann für die Konzentration hilfreich sein.“ Prinzipiell gilt für die Farbwahl: Je älter das Kind, desto kräftiger können die Farben sein. Doch das Zimmer eines sehr dynamischen Kindes sollte eher in dezenten Farben gehalten sein.

Zarte Töne gehören schon traditionell in ein Babyzimmer. Rosa und

hier viel aufhält, zum Beispiel in einer Ecke mit einem Stillsessel oder einer Liege.

Es muss keine Wickelkommode gekauft werden, sondern eine Kommode in geeigneter Höhe, die von der Wand abgerückt und mit einem Brett versehen wird. Denn diese kann man später wieder verwenden. Wenn das Kind älter wird, ist es sinnvoll, dass es ein Bett bekommt, das „mitwächst“, also Teile am Kopf- und Fußende hat, die später ausklappbar sind. Eine andere Möglichkeit besteht darin, ein großes Bett mit ansprechenden Kissen oder Stofftieren zu verkleinern. Wer praktisch veranlagt ist, kann auch einen Schleier rund um das Bett anbringen und so ein Himmelbett „zaubern“, was für viele Mädchen ein Traum ist.

Ein Kinderzimmer ist ein Multifunktionsraum, in dem das Kind nicht nur zur Ruhe kommen, sondern auch Anregungen erfahren sollte. In der Mitte kann man zum Beispiel durch einen Verkehrsteppich Anregung schaffen, ebenfalls am Rand durch ein Tischchen mit zwei kleinen Stühlchen. In Frage kommen Möbel, die auf die Größe der Kinder abgestimmt sind. Aus ihrer Warte erscheinen kleinen Kindern große Schränke oft riesig. Als Material eignet sich, vor allem für jüngere Kinder, robustes Holz. Themenzimmer sind sehr beliebt – ob Piraten- oder Pferdezimmer. Hier sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt und Kinder steuern mit Feuereifer Ideen bei. Pferde-Wandtattoos beispielsweise verschönern das Zimmer. Überhaupt können Tattoos, Bordüren oder Stempel an den Wänden sowie schöne Vorhänge für eine besondere Note sorgen. Doch auch in diesem Fall sollten Eltern ein Auge darauf haben, dass der Raum Ruhe ausstrahlt.

AG



Foto: Göder

Ein Kinderzimmer sollte Ruhe ausstrahlen und die jungen Bewohner nicht mit Reizen überfluten

Hellblau sind „im grünen Bereich“. Auch die Mutter sollte im Babyzimmer ihren Platz haben, da sie sich



Baugrundstücke zwischen Nord- und Ostsee



an der
Geltinger Bucht in
Gelting

TEG Nord
Projektmanagement · Finanzierung · Kommunalberatung

Tel. 04835/1210 • www.teg-nord.de

RUDOLF HERBST BAUGESELLSCHAFT MBH

**Stahlbetonbau - Maurer- und Zimmererarbeiten - Innenausbau
Dach- und Asbestsanierung - Schlüsselfertiges Bauen - Hallenbau**

25557 Hanerau-Hademarschen
Philosophenweg 1

Tel (0 48 72) 27 54
Fax (0 48 72) 37 67
E-Mail info@herbst-bau-gmbh.de

www.herbst-bau-gmbh.de



WIR PLANEN UND BAUEN



VILLA LUGANA

Lebensfreude pur



massivhaus-hamburg.de
Tel. 040 - 25 41 87 99 10

Informieren Sie sich über unsere Angebote!



UNSER NEUER IST DA

Schönes und energiesparendes Bauen auf 220 Seiten. Jetzt Katalog anfordern!
www.eco-haus.de

ECOHAUS SYSTEM *Massiv ist besser!*

Stromfressern den Stecker ziehen

In Zeiten von steigenden Strompreisen lässt sich mit einfachen Maßnahmen bares Geld sparen

Kleine Verhaltensänderungen im Alltag bieten ein enormes Potential, um den eigenen Energieverbrauch zu senken, so dass am Ende des Monats wieder etwas mehr in der Familienkasse bleibt.

Eine besondere Bedeutung kommt verbrauchsstarken Elektrogeräten wie Kühlschränken, Backöfen und Wäschetrocknern zu. Darauf weisen Experten des Stadtwerke Energie Verbund hin. „Viele der Elektrogeräte im Haushalt sind wahre Stromfresser und stehen an erster Stelle, wenn es darum geht, die Stromkosten in die Höhe zu treiben“, weiß Jochen Grewe, Energieexperte des Stadtwerke Energie Verbund. Dies sei jedoch kein Grund zur Sorge, denn gerade im Bereich der Elektrogeräte lasse sich durch einen bewussten Umgang viel Energie einsparen. Da wäre zum Beispiel der alte Kühlschrank im Keller, der im Sommer kühle Getränke fürs Grillen und Public Viewing liefert. Hier ist Vor-

sicht geboten, denn auch über kurze Zeiträume können alte Geräte sehr viel Strom verbrauchen. Es gilt daher: Der Kühlschrank sollte nicht zu viele Jahre auf dem Buckel haben und gleichzeitig immer gut gefüllt sein, da Leerräume den Stromverbrauch in die Höhe treiben. Auch Wäschetrockner sind Stromfresser, die mit Vorsicht zu genießen sind. Daher sollte Wäsche, wenn möglich, draußen an der frischen Luft oder in einem Waschkeller getrocknet werden. Das ist nicht nur billiger, sondern auch besser für die Kleidung. Wer flauschig weiche Handtücher möchte, sollte sie dann an einem Tag gesammelt in den Trockner geben. Weiteres großes Einsparpotential bietet der zu Recht in Verruf geratene Standby-Modus bei Elektro-



geräten. Die einfachste Methode, hier Abhilfe zu schaffen, ist immer noch, alle Geräte ordnungsgemäß abzuschalten. Möchte man diesen Aufwand vermeiden und sind mehrere Geräte zusammengeschlossen, ist der Einsatz einer sogenannten Master-Slave-Steckdosenleiste sinnvoll. Diese sorgt dafür, dass beim Ausschalten des Hauptgeräts alle anderen angeschlossenen Geräte ebenfalls ausgeschaltet werden. Um bei der Beleuchtung Strom zu sparen, bieten sich auch für den Innenraum zunehmend LED-Lampen an. Ein durchschnittlicher Haushalt hat etwa 14 Glühlampen. Nehmen wir an, die Hälfte davon sind 60 Watt Glühlampen und die andere Hälfte 40 Watt Birnen. Bei einer Einsparung von 70 Euro pro Jahr dauert

Kleine Verhaltensänderungen im Alltag bieten ein enormes Potential, um den Energieverbrauch zu senken

es nur etwa anderthalb Jahre, bis sich die LEDs amortisiert, also selbst bezahlt haben. Mit einem Bewegungssensor ausgestattet, registrieren sie zusätzlich jede Bewegung in ihrem Erfassungsbereich und schalten das Licht nach dem Verlassen des Raumes ab. Für die Nacht kann das System abgeschaltet werden. Das spart noch mehr Strom. Neben Energiesparmaßnahmen sollten Verbraucher aber auch regelmäßig einen Anbietervergleich durchführen und nach einem günstigen Ökostromtarif Ausschau halten.



Wohnen direkt am Meer
BAUGRUNDSTÜCKE
in Marina Wendtorf
Palstek 1-29
ARMIN STOLTENBERG
 Bauträger u. Erschließungs-
 gesellschaft • Tel. 04344/ 416316
 www.stoltenberg-gruppe.de

Modernste
Energiesparhäuser
als Ausbauhaus
 Einmalig geringe Energiewerte dank des patentierten Talis-Wandaufbaus.
 Fordern Sie unseren kostenlosen, umfangreichen Prospekt an!
TALIS HOLZHÄUSER
 Gehrmann & Hönigs GmbH & Co. KG
 www.talishaus.de
Aktuellen Katalog anfordern!
 (0 48 41) 96 141-0
 Talis Holzhäuser
 Johannes-Meier-Str. 20
 25813 Husum

Wenn es im Sommer zu heiß wird

Sommerlichen Wärmeschutz bei der Gebäudeplanung beachten

Bauherren sollten darauf achten, dass Überlegungen zum sommerlichen Wärmeschutz frühzeitig in die Planung des Gebäudes einbezogen werden. Das betont Dipl.-Ing. Stefan C. Würzner, Bauherrenberater des Bauherren-Schutzbund.

Das beginne damit, sich den unterschiedlichen Lauf der Sonne im Sommer gegenüber dem im Winter zunutze zu machen. „Im Winter zieht die Sonne eher flach über den Himmel, im Sommer zirkelt sie hoch über das Firmament. So können größere Dachüberstände, Vordächer oder Balkone über südlich gelegenen Fenstern für eine ausreichende Verschattung sorgen und gleichermaßen die im Winter willkommenen Wärmestrahlen herein lassen“, sagt Würzner. Aber auch bewegliche Schutzmaßnahmen wie Rollläden, Fensterläden, Lamellen-Jalousien oder ausfahrbare Senkrecht-Markisen direkt am Fens-

ter seien rechtzeitig vor dem Hausbau zu bedenken. Die Größe der Rohbauöffnungen für die Fenster und der entsprechende Fassadenanschluss sind bei Rolllädenkästen zu berücksichtigen. Außenseitige Markisen müssen ihre Lasten in die tragende Außenwand übertragen können, vor allem, wenn sie weit ausladen. Auch die Befestigungspunkte für Fensterläden können möglicherweise nicht ohne Weiteres durch ein Wärmedämmverbundsystem hindurch gedübelt werden. „Innen vor den Fenstern angebrachte Rollos, Jalousien oder Vorhänge sind nur die zweitbeste Lösung“, sagt der Bauherrenberater.



Sei die Wärme erst einmal durch die Fenster hereingedrungen, entfalte sie dahinter im Sommer schon ihre negative Wirkung. Die Industrie biete auch Sonnenschutzverglasungen mit einem geringeren Wärmedurchlassgrad an.

Auch bewegliche Schutzmaßnahmen wie Rollläden oder Fensterläden sind vor dem Hausbau zu bedenken

„Allerdings ist diesen Gläsern eigen, dass sie nicht nur die Sonnenwärme in entsprechendem Maße abhalten, sondern auch insgesamt weniger Licht hereinlassen“, berichtet der Experte. Das mag im Sommer willkommen sein, im Winter jedoch wirke es sich eher negativ auf die Helligkeit der Zimmer mit derart ausgestatteten Fenstern aus. Um sich hierzu selber ein Bild machen zu können, rät Dipl.-Ing. Würzner privaten Bauherren, sich ein mit solchen Fenstern ausgestattetes Zimmer einmal anzuschauen und mit dem Lichtempfinden bei geöffneten Fenstern zu vergleichen.

Dachüberstände oder Balkone über südlich gelegenen Fenstern sorgen für ausreichend Verschattung



Dachdeckungen
 Zimmererarbeiten
Siegfried Klohs
 Dachdeckermeister GmbH
 Dämmtechnik
 Fassadenbau
 Bauklempner
 Kran-Service
Siegfried Klohs
 Dachdeckermeister GmbH
 Dorfstraße 6
 24366 Loose
 Tel: 04358/98870
 Fax: 04358/98871
 Mail:
 info@
 dachdecker-
 klohs.de
Der Dachdecker aus Loose
Telefon: 04358 / 98870

Bauen
Kaufen
Wohnen
 Vom Veranstalter der Baumesse HAUS!
Dresdner Bau- und Immobilienmesse
MESSE DRESDEN • 17.-18. Sept. 2016
 www.messe-bkw.de
 ORTEC Messe und Kongress GmbH
 Tel.: 0351 315330 • E-Mail: bkw@ortec.de
 IHRE FREUNDLICHE MESSE
 ISO 9001



Fotos: PE Massivhaus

ANZEIGE

Powered by Leidenschaft

PE Massivhaus ist kein Massenanbieter, aber ein klasse Anbieter

Bahrenfleth ist eine dieser dörflichen Perlen, die sich entlang der Stör aneinanderreihen. Und weil die Stör der zweitgrößte Fluss in Schleswig-Holstein ist, ist die Landschaft entlang des Stroms mit so einigen liebevoll gepflegten Dörfern gesegnet.

In Bahrenfleth betreiben Sabine und Ulf Lucht ihr Baugeschäft. Sabine kümmert sich um die Verwaltung der kleinen Firma, Ulf ist Kundenberater, Bauleiter und Terminmanager in Personalunion.

denn, so sagt er: „Immobilien, die im rauen, norddeutschen Klima Karriere machen sollen, müssen von Leuten gebaut werden, die sich mit Wind und Wetter hier auskennen.“

Haustypen wie Friesenhäuser, Stadt- villen oder typisch norddeutsche Kapitängiebelhäuser dienen als Standard-Immobilien der Orientierung, werden aber durch einen hohen Grad der Individualisierung in der Planung zu Häusern mit eigener Handschrift. Eben Häuser mit Seele. „PE Massivhaus ist kein Massenanbieter – aber ein klasse Anbieter“, sagt Ulf Lucht, der sich in seiner knappen Freizeit als stell-

Planungsgespräche und organisatorische Aufgaben. Oberste Richtschnur ist die Termintreue und die Begleitung der Bauherren durch den gesamten Bauverlauf. Ulf Lucht: „Mit vielen Bauherren sind echte Freundschaften weit über die Schlüsselübergabe hinaus entstanden. Und das geht eben nur, wenn eine Baustelle reibungslos läuft. Dafür sind wir in der Region bekannt.“

Der TÜV baut mit

Auch wenn auf dem Land, wie hier in der Kremper Marsch, ein Handschlag noch was gilt, in puncto Solidität geht PE Massivhaus keine Kompromisse ein. Darum gilt: Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser. Und so wird jedes Haus von einem unabhängigen Gutachter des TÜV Nord im Verlauf der Fertigstellung auf Herz und Nieren geprüft. Wie schon erwähnt, die Seele wird jedem Haus von PE Massivhaus von den Luchts persönlich eingehaucht. Mehr Informationen zu PE Massivhaus bekommen Sie hier: www.pe-massivhaus.de. MK



Häuser mit dem klassischen Giebel haben im Norden eine langjährige Tradition

Ulf Lucht ist gelernter Maurer und quasi auf dem Bau aufgewachsen. Alle Gewerke, die für die Stein auf Stein gebauten Häuser von PE Massivhaus im Norden entstehen, kommen aus dem Norden. Das ist für Ulf Lucht wichtig,

Häuser mit Seele

PE Massivhaus versteht sich als eine Häusermanufaktur, vielleicht gleichzusetzen mit einer der vielen kleinen Werften, die einst an der Stör Boote und Schiffe auf Kiel legten. Mit der Liebe zum Detail entstehen für Bauherren aus dem ganzen Norden Häuser, die unmittelbar auf den Bedarf und die Bedürfnisse von zumeist jungen Familien zugeschnitten sind.

vertretender Kreisvorsitzender der Mittelstandsvereinigung im Kreis Steinburg und im Landesvorstand der Vereinigung für die Stärkung des wirtschaftlichen Mittelstandes einsetzt.

Estrich schütten statt Essen gehen

Ulf Lucht ist ein rastloser Bauunternehmer. Sein Tag wird bestimmt durch Baubesprechungen,



PE Massivhaus GmbH

Uhrendorfer Weg 5
25569 Bahrenfleth
Telefon 0482/ 515 98 68
www.pe-massivhaus.de

Mit Sicherheit gesund gebaut

SchwörerHaus garantiert gesundes Wohnklima nach den strengen Kriterien des Sentinel Haus Instituts

SchwörerHaus baut nachweislich gesundheitsgeprüfte Häuser, die den höchsten Anforderungen an Innenraumluftqualität genügen. Denn gerade die Raumluft ist von großer Bedeutung, bedenkt man, dass wir uns durchschnittlich 80 Prozent unserer Zeit in geschlossenen Räumen aufhalten.

Gesundes Bauen solle kein Luxus sein, sondern allen Baufamilien zu einem guten Preis-Leistungs-Verhältnis zugutekommen, so die Überzeugung von Geschäftsführer Johannes Schwörer. SchwörerHaus achtet schon seit langem auf die Verwendung wohngesunder Materialien. Zum Einsatz kommt insbesondere der ökologische Baustoff Holz aus dem eige-

Panele müssen in ihrer Gesamtheit den Kriterien entsprechen. Neu sind Messungen in Großserie, d.h. eine individuelle Überprüfung in der täglichen Baupraxis. Das Unternehmen wird alle im Jahr 2016 gebauten Kundenhäuser nach dem genormten Verfahren des TÜV Rheinland prüfen lassen. Von Februar bis Mai wurden bereits 150 Schwörer-Häuser im Praxistest gemessen. Eines der ersten war das Haus der Familie Willbold. Der Familienvater empfindet es als beruhigend, dass sein Haus geprüft wurde: „Jeder Hersteller kann sagen, dass er mit wohngesunden Materialien arbeitet, aber bei SchwörerHaus ist es belegt – nicht an irgendeinem Musterhaus, sondern an meinem Haus.“

Martin und Isabella Willbold haben sich ein geräumiges Satteldachhaus mit Studioausbau aus dem natürlichen Baustoff Holz bauen lassen. Dank Wintergarten und einem Zwerchgiebel fällt viel Tageslicht ins Haus. Denn helle Räume sind wichtig für das Wohlbefinden. Bei der Werksbesichtigung konnten sich die Bauherrschaften eindrucksvoll von der hochmodernen Holzverarbeitung und der ökologischen Herstellung ohne chemischen Holzschutz überzeugen. Auch die Cospanplatte, die in der Außenwand und im Fußbodenaufbau für Widerstandsfähigkeit sorgt, besteht nur aus Holz und Zement.

Die Prüfbescheinigung attestiert Familie Willbold die gesundheitlich unbedenkliche Raumluftqualität

nen Sägewerk – garantiert frei von chemischem Holzschutz. Auch die seit 1983 in alle Schwörer-Häuser eingebaute kontrollierte Lüftung mit Wärmerückgewinnung trägt zur Wohngesundheit bei. Die Schwörer-Partnerfirmen sind verpflichtet, nachweislich schadstoffarme Bau- und Ausbaumaterialien nach den strengen Kriterien des Sentinel Haus Instituts zu liefern. Dazu gehören zum Beispiel emissionsarme Putze, Wandfarben und Bodenbeläge. Aber auch ganze Bauteilsysteme wie z.B. Wände mit allen Plattenwerkstoffen, Dämmmaterialien bis hin zu Tapeten mit Farbanstrich oder Wandfliesen bzw.

Das Musterhaus in Seevetal wurde vom TÜV Rheinland und Sentinel Haus Institut geprüft



„Man merkt, dass bei SchwörerHaus viel über Wohngesundheit nachgedacht wird“, bestätigt der Bauherr. Als weiteres wichtiges Argument führt er die kontrollierte Lüftung mit Wärmerückgewinnung an, die im Standard inklusive ist. Seine Frau Isabella hat Heuschnupfen und auch Martin Willbold reagiert auf manche Gräser. „Wir können bei gutem Gewissen die Fenster geschlossen lassen und haben trotzdem stets frische Luft im Haus. Die Pollen bleiben draußen.“ Einen positiven Effekt spürten die beiden bereits kurze Zeit nach dem Einzug, der mitten in der Pollenzeit Frühling stattfand. Das Haus der Familie Willbold wurde der individuellen Schadstoffprüfung nach den strengen Kriterien des Sentinel Haus Instituts durch den TÜV Rheinland unterzogen. „Der

Ein sicheres Gefühl für Baufamilien: Alle neu gebauten Schwörer-Häuser werden individuell geprüft

Wert ist individuell, nicht standardisiert. Nicht wie bei der Autoindustrie, wo man an den Einstellungen so lange dreht, bis der Wert passt“, sagt Martin Willbold. Angehende Bauherren können sich über die ökologische, schadstoffarme Bauweise bei den Experten im Musterhaus Seevetal informieren.



SchwörerHaus KG

Verkaufsleitung Nord
Karl-Heinz Pertek
Telefon 04181/ 928 80 85
Mobil 0172/ 409 85 54

Besuchen Sie das Musterhaus:
Garbershoff 1
21218 Seevetal-Helmstorf
Geöffnet Di.-Fr. von 12-17 Uhr,
Sa. und So. von 13-16.30 Uhr
oder nach Vereinbarung
Telefon 04105/ 155 96 06

www.schworerhaus.de





Neubauten mit Vorbildfunktion

Die Gewinner des KfW Awards zum Motto „Urbanes Wohnen – Häuser in der Stadt“

Die KfW Bankengruppe vergibt zum 14. Mal den jährlich ausgeschriebenen KfW Award „Bauen und Wohnen“. Gesucht wurden Bauherren oder Baugemeinschaften, die in den vergangenen fünf Jahren ein Haus mit mindestens drei Wohneinheiten im innerstädtischen Bereich oder Stadtzentrum gebaut oder modernisiert haben.

Bewertet wurden die Projekte anhand ihrer gelungenen Balance aus Modernität, Ener-

gie- und Kosteneffizienz, ihrer optimalen Raum- und Flächen-nutzung sowie der individuellen

Wohnlichkeit. Die zehn Preisträger wurden von einer Jury um Prof. Hans Kollhoff mit einem Preisgeld von insgesamt 30.000 Euro ausgezeichnet. Die Preisträger haben insgesamt 14 Neubauten errichtet und drei Altbauten grundlegend modernisiert. Bei den prämierten Objekten wurden mit gelungener Architektur sowohl vielfach die

ambitionierten Standards der KfW-Effizienzhäuser erreicht als auch geschickt Maßnahmen zum Abbau von Barrieren umgesetzt. In Anwesenheit des Parlamentarischen Staatssekretärs beim Bundesminister für Wirtschaft und Energie, Uwe Beckmeyer, übergibt Werner Genter, Bereichsleiter der KfW, die KfW-Awards an die Preisträger. „Die prämierten Objekte der Bauherren und -gemeinschaften haben mit viel Mut teilweise spektakuläre und wohl durchdachte Ideen harmonisch umgesetzt. Es wurde notwendiger Wohnraum geschaffen und Stadtteile wurden mit Leben und Atmosphäre bereichert. Die Energieeffizienz konnte gesteigert und barrierearmer Wohnkomfort geschaffen werden. Außerdem berücksichtigen die prämierten Objekte Wohnbedürfnisse auch für zukünftige Generationen. All dies leistet einen großen Beitrag

Den ersten Platz erhielt das spektakuläre siebengeschossige Wohnhaus in Berlin

Der fünfte Preis geht an Reihenhäuser und Etagenwohnungen in vier Neubauten in Hamburg

zum gesellschaftlichen Nutzen einer Stadt“, sagt Werner Genter. Der Parlamentarische Staatssekretär betont: „Es gibt viele gute Gründe, ein Haus energetisch zu sanieren oder gleich besonders energieeffizient zu bauen: sinkende Heizkosten, ein höherer Immobilienwert und natürlich der Klima- und Umweltschutz. Sie bleiben jedoch abstrakt, wenn praktische Beispiele fehlen. Die Preisträger liefern solche guten Beispiele. Sie sind Vorbild – und werden hoffentlich viele Nachahmer finden. Mit diesem Wettbewerb wollen wir dazu beitragen.“ Über den mit 10.000 Euro dotierten ersten Preis kann sich eine Gemeinschaft aus 39 Baudamen und -herren aus Berlin freuen. Gemeinsam wurde

ein spektakuläres siebengeschossiges Wohnhaus mit einer schimmernden Fassade aus 800 gold-beige lackierten Gitterrosten auf einem schmalen Grundstück geschaffen und die Wohnungen individuell ausgebaut. Der fünfte Preis geht nach Hamburg. Auf einer Elbinsel errichtete eine Gemeinschaft aus 34 Personen, Familien und Paaren ebenso viele Reihenhäuser und Etagenwohnungen in vier Neubauten. Sie teilen Gärten und Spielflächen und verbinden das Wohnen im Grünen mit dem Leben in einer gut erreichbaren Großstadt. Eine „Lobende Anerkennung“ erhielt Dr. Georg Winter aus Hamburg. Er sanierte ein historisches Gebäude aus der Gründerzeit zu einem Passivhaus und schuf damit ein stilvolles Gründerzeitgebäude mit einem ambitionierten Energiekonzept. Zu der Fachjury unter dem Vorsitz von Prof. Hans Kollhoff gehörten

Stadtentwickler und Energieexperten, Architekten sowie Vertreter aus der Bau- und Wohnwirtschaft, Medien und der KfW an. Die KfW fördert für das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie im Rahmen des CO2-Gebäudesanierungsprogramms und des Anreizprogramms Energieeffizienz (APEE) des

Bundes Maßnahmen privater Bauherren zur Verbesserung der Energieeffizienz und zum Abbau von Barrieren in Wohngebäuden. Damit werden Bauherren unterstützt, sich den Anforderungen zeitgemäßen Bauens zu stellen. Informationen zu den Fördermöglichkeiten auf www.kfw.de.





Foto: Roth Massivhaus

ANZEIGE

Mehrgenerationenhaus mit Stil

Roth Massivhaus gewinnt dritten Platz des Deutschen Traumhauspreises 2016

Für ein Dreigenerationenhaus im Stil einer Stadtvilla wurde Roth-Massivhaus am 7. Juni in Schwäbisch-Hall der begehrte Deutsche Traumhauspreis in der Kategorie Mehrgenerationenhäuser überreicht.

Mit dem durchdachten Doppelhaus-Entwurf, der Bewohnern verschiedenen Alters viel Gestaltungsfreiheit und Komfort bietet, konnte das familiengeführte Unternehmen Jury und Leserschaft von Bellevue und Wohnglück, dem Kundenmagazin von Schwäbisch Hall, überzeugen.

Geschäftsführer Enrico Roth nahm den Preis voller Begeisterung entgegen: „Großer Dank gilt den Lesern für ihren guten Geschmack. Uns zeigt ihre Entscheidung, dass wir mit unseren Haus-Entwürfen und der individuellen Umsetzung von Kundenbedürfnissen genau das tun, was sich private Bauherren wünschen.“ Große Freude bereitete Roth-Massivhaus auch, dass bereits die erstmalige Teilnahme am Deutschen Traumhauspreis zu einem Podiumsplatz geführt hat. Der Deutsche Traumhauspreis ist ein wichtiger Indikator für die deutsche Baubranche. Die Gewinnerentwürfe zeigen Trends im Eigenheim-Bereich. In diesem Jahr gab es insgesamt 135



Foto: PR-Agentur Große

Geschäftsführer Enrico Roth nimmt die Urkunde des Deutschen Traumhauspreises entgegen

Einreichungen, die vorab von einer Jury gesichtet und bewertet wurden. Leser konnten online unter 35 Nominierungen in sieben Hauskategorien – vom Bungalow bis zum Plusenergiehaus – wählen. Weitere Informationen finden Sie unter www.roth-massivhaus.de



WIR PLANEN UND BAUEN

CUBATUR 155
ab 155 m² Wfl.



KfW E-55
GARANTIE



CUBATUR 145
ab 145 m² Wfl.



HAUS HAMBURG
ab 165 m² Wfl.



massivhaus-hamburg.de
Tel. 040 - 25 41 87 99 10

Informieren Sie sich über unsere Angebote!



MASSIVHAUS
grundsätzlich - schöner wohnen



Foto: NordBau

Kompaktmesse für das Bauen

Die NordBau-Messe in Neumünster findet vom 7.-11. September 2016 statt. Nordeuropas größte Kompaktmesse für das Bauen bietet ein breites Informations- und Ausbildungsangebot, sie informiert über die neuesten Technikrends sowie über die erhöhten Anforderungen für Poliere und Bauleiter. Zudem ist die NordBau Deutschlands größtes Forum

für den Backstein-Bau. Klinker und Verblender liegen in Norddeutschland im Trend. Das klassische Normalformat ist nach wie vor am stärksten gefragt. Doch schlanke, größere Steine und Ziegelfertigbauteile sind im Kommen. Die Farbpalette hat sich inzwischen erheblich vergrößert. Vor allem grau liegt im Trend, berichtet die Branche.



Foto: VDS

Wellness im Alltag

„Man muss die Verantwortung für die eigene Gesundheit übernehmen und sich die Auszeiten gönnen, die man braucht. Dafür ist kein teures Wellnesshotel notwendig. Schon eine Stunde für sich im eigenen Bad reicht, um wieder aufzutanken. Da gibt es auch keine Ausreden – die eine Stunde ist machbar“, erklärt Franziska van Almsick, Initiatorin des „Tag des Bades“ am 17. September 2016.

Neue Traumküche

In Deutschland sind heute zehn Millionen Küchen älter als 20 Jahre. Ein guter Grund, sich am „Tag der Küche“ am 24. September neue Inspirationen einzuholen. Eine moderne Küche ist im Vergleich zum Rest der Wohnung stets von besonders vielen Innovationen geprägt. Neue Elektrogeräte bestechen durch Energieeffizienz, höhenverstellbare Theken machen es kleinen wie großen Menschen angenehm, leckere Speisen zuzubereiten.



Foto: AMK

Das Bau- und Wohnmagazin für den Norden erscheint zehn Mal im Jahr. Die nächste Ausgabe ist ab 2. September 2016 erhältlich.

Impressum

das eigene haus

Carsten Frahm Verlag
Alte Eichen 1, 24113 Kiel
www.daseigenehaus.de

Redaktion:
Carsten Frahm (CF) v.i.S.d.P.,
Hilke Ohrt (HO), Annette Göder (AG),
Marina Preising (MP), Petra Kessler (PK),
Michael Krause (MK)
Tel. 0431/26 09 32 31
redaktion@daseigenehaus.de

Anzeigenberatung:
Anja Lehmann
Tel. 0431/26 09 32 32
lehmann@daseigenehaus.de

Georg Dzierzon
Tel. 0431/26 09 32 36
dzierzon@daseigenehaus.de

Carsten Marks
Tel. 0431/26 09 32 33
marks@daseigenehaus.de

Es gilt die Preisliste 16 vom Januar 2015

Layout: Marisa Lück

Druck: Frank Druck GmbH & Co. KG,
24211 Preetz

Erscheinungsweise:
Am ersten Freitag des Monats

Verteilung:
Bei Fachgeschäften, Baumärkten,
Banken und Möbelhäusern. Zudem
bei den führenden Baumessen in
Schleswig-Holstein und Hamburg.

Artikel, Berichte, Beilagen usw. die namentlich
gekennzeichnet sind, entsprechen nicht
unbedingt der Meinung von Redaktion und
Verlag. Für unverlangt eingesandte Artikel
und Bilder entstehen weder Honorarver-
pflichtungen noch Haftung.

Alle Beiträge, Abbildungen und Anzeigen-
layouts sind urheberrechtlich geschützt.
Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen
Fälle ist eine Verwendung ohne Einwilligung
des Verlags strafbar.